

# imago**feminae**.com

weiblichkeit zwischen image & identität a free online women's magazine ISSN 2195-2000 Deutsche Nationalbibliothek DVD - Print - Online

## INTERVIEWS

### ICH GEHE ZUM LICHT

#### Иду на свет

Ein Buch von Oxana Kalchenko

Ein Interview mit der Autorin

von Dipl.-Psych. Paiman Maria Davarifard

Sprachen: Deutsch - русский

**Oxana Kalchenko, Pädagogin, Lehrerin, Schriftstellerin und angehende**

**Kunsttherapeutin. Sie ist 35, kommt aus St. Petersburg, Russland und lebt und arbeitet in Berlin. Nach dem Verlust ihrer Tochter Alissa infolge einer unheilbaren genetischen Krankheit schrieb sie das Buch „Ich gehe zum Licht / Иду на свет“.** In diesem Interview spricht sie über die Hintergründe dieses Buches, wie es zustande gekommen ist und was sie mit diesem Buch verbindet.

**imago**feminae**:** Frau Kalchenko, in Ihrem Buch schreiben Sie in beiden Sprachen Deutsch und Russisch Kurzgeschichten, Erzählungen und Gedichte und dazu mit einem Titelbild das auch von Ihnen ist. Wie beschreiben sie dieses Buch?

**OXANA KALCHENKO:** Das Titelbild zu meinem Buch entstand in einer Therapiesitzung. Damals ging es um meine Zerrissenheit zwischen Deutschland und Russland, Heimweh und darum, dass unser Kind eine Art Brücke zwischen diesen beiden Teilen von mir bauen wird. An dem Tag habe ich heftig geweint und wusste selber nicht, warum ich so einen starken Schmerz empfand. Im Nachhinein, nachdem wir das Kind, das wir Alissa genannt hatten verloren haben, haben sich diese Gefühle als eine Vorahnung herausgestellt.

**imago**feminae**:** Wie war Ihre Beziehung zur Alissa?

**OXANA KALCHENKO:** Alissa hat mir Lieben beigebracht. Früher habe ich immer nur halb geliebt, weil ich Verlustängste hatte. Diesmal wusste ich nach der Diagnose ganz genau, dass ich mein Kind verlieren werde, aber ich habe mich auf sie eingelassen. Die Angst, sie zu verlieren, war kein Hindernis für meine Liebe zu ihr. Ich kannte es so, dass man den Schmerz vor sich schiebt und nicht zulässt. So haben das alle in meiner Familie gemacht. Meine Tante hat ihr Kind ebenfalls im 6. Monat verloren. Dieses Kind wurde nicht beerdigt und hat auch keinen Namen bekommen. Daran wird nicht erinnert. Mein Schmerz hat mich hingegen ganz gemacht, da ich ihn akzeptiert habe und nicht davon weggelaufen bin. Alissa ist zusammen mit anderen Sternkindern beerdigt und hat einen festen Platz in unseren Herzen. Deswegen war es mir besonders wichtig, das Buch über Alissa als Andenken an sie herauszugeben.



**Bild:** „Zum Licht“ 2016 - Stift auf Papier 40x50 cm © Oxana Kalchenko - Aus dem Buch "Ich gehe zum Licht".

**imagofeminae:** Ist das Buch die Wiedergabe der eigenen Erfahrungen als Frau und Mutter?

**OXANA KALCHENKO:** Mein Buch heißt übersetzt „Ich komme auf die Welt“. Auf Russisch heißt das eher „Ich gehe zum Licht“. Der Titel ist doppeldeutig. Manche sagen, die Sterbenden sehen das Licht am Ende eines Tunnels und gehen in diese Richtung. Aber auch in mir ist durch den Verlust meiner Tochter Licht aufgegangen. Ich habe einen Orientierungspunkt bekommen, eine Art inneren Leuchtturm. Das Buch ist eine Mischung aus Gedichten und Prosatexten. Ich habe es auf Russisch geschrieben, denn es ist meine Muttersprache. Und ich bin eine Mutter. Das Buch besteht aus drei Kapiteln: Erwartung, Abschied und Geburt. Dies ist keine normale Reihenfolge. Ich musste mich aber von Alissa verabschieden, bevor sie überhaupt auf die Welt kam.

**imagofeminae:** Geburt und Verlust, sind diese Gedanken und Gefühle mit denen Sie sich in diesem Buch beschäftigen?

**OXANA KALCHENKO:** Schwere Entscheidung Nach der fatalen Diagnose stand ich vor der Entscheidung, ob ich das Kind bis zum Ende austrage oder die Entbindung vorzeitig einleiten lasse. Klau ich ihr damit ein Stück von ihrem kurzen Leben? Ist es schon ein Leben im Bauch oder fängt es erst nach der Geburt an? Es war ein krasser Widerspruch, ihre Stöße in meinem Leib zu spüren und wissen, dass sie keine Überlebenschancen hat. Das hat mich verrückt gemacht. Und ich habe mich für mich entschieden.

Nach ihr blieb die Liebe...

**imagofeminae:** Wir danken für das Interview.

**„Ich gehe zum Licht“ / Иду на свет**

Auswahl der Texte aus dem Buch *Иду на свет* (Russisch mit deutscher Übersetzung) von Oxana Kalchenko

Палитра жизни

Зеленый - цвет зарождающейся жизни -  
сменяется Красным- цветом моей боли.  
Синий - цвет нашей надежды и печали.  
Черный - цвет твоей смерти и моей скорби.

Любовь светло-розовая.  
Легкая как облако.  
Нежная как перышко.  
Огромная как вселенная.

Любовь по-прежнему со мной...  
Это все, что мне осталось.  
Это много или мало?  
Розовый свет в конце туннеля...  
Farben des Lebens  
Grün – Farbe deines aufkeimenden Lebens  
Rot – Farbe meines Schmerzens.  
Blau – Farbe der Hoffnung und Trauer  
Schwarz – Farbe deines Todes und meines Kummers  
Liebe ist zartrosa.  
Leicht wie eine Wolke.  
Sanft wie eine Feder.  
Groß wie das Universum.  
Liebe bleibt bei mir...  
Es ist alles, was mir bleibt.  
Ist es viel oder wenig?  
Rosa Licht am En de des Tunnels.  
Сказка про Боль и Любовь

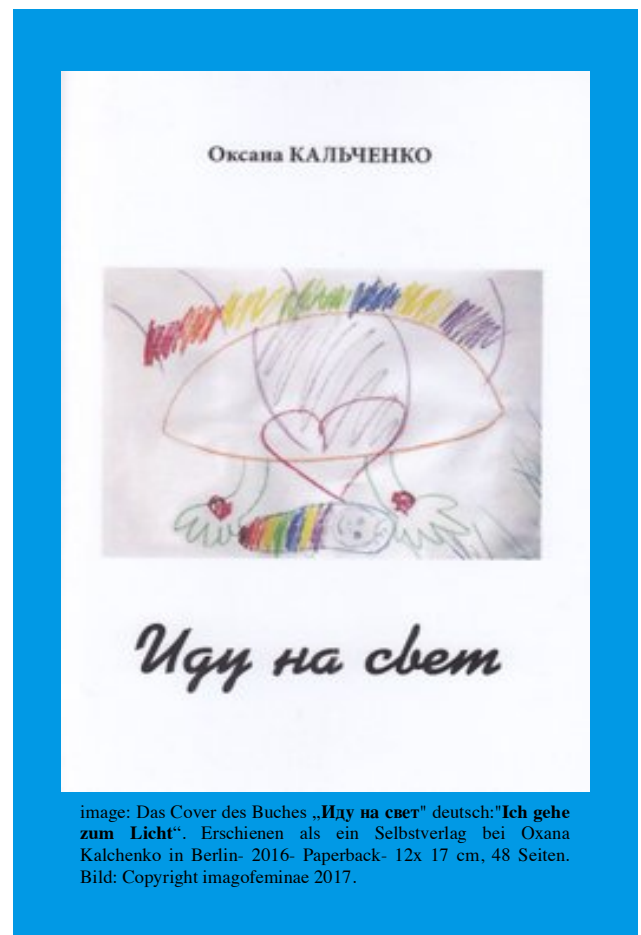


image: Das Cover des Buches „Иду на свет“ deutsch: „Ich gehe zum Licht“. Erschienen als ein Selbstverlag bei Oxana Kalchenko in Berlin- 2016- Paperback- 12x 17 cm, 48 Seiten. Bild: Copyright imagofeminae 2017.

**INTERVIEWS**

OXANA KALCHENKO *Иду на свет ICH GEHE ZUM LICHT*

Жили-были в одной деревне две сестры - Боль и Любовь. Они были совсем не похожи друг на друга, и люди и подумать не могли, что это родные сестры. У Боли были густые черные волосы, и она всегда выбирала одежду темных, насыщенных цветов. Боль сразу видела, что у человека не так, и за это люди ее боялись и обходили кругом. А вдруг наступит невзначай на больное место?! Ну ее!

Любовь же все просто обожали и охотно приглашали к себе в дом. Эта легконогая блондинка с добрыми глазами и большим сердцем никого не оставляла к себе равнодушным! Рядом с ней всем становилось хорошо и тепло.

Боль переживала и завидовала сестре. Как люди не понимают, что мы не такие уж и разные?! Что мы обе нужны и важны? Как мне им показать, что я тоже хорошая и не желаю им зла? Случилось так, что у кузнеца и его жены погиб малолетний сын. Это был их первенец, долгожданное чудо, которого они любили всем сердцем и не хотели с ним расставаться. Кузнец выковал в память о мальчике статую и поставил ее в саду. Его жена каждый день приходила к статуе, приносила ей цветы, пела песни и рассказывала сказки. Рядом с ней всегда сидела Любовь и держала ее за руку. А Боль, как обычно, и на порог не пускали. И без нее тошно! Только вот почему-то жена кузнеца чахла день ото дня...

В отчаянии, спросил кузнец у Любви: "Скажи, что мы делаем не так? Мы помним и очень любим нашего мальчика. Почему же моей жене все хуже?!" Любовь ответила ему: "Я могу вам помочь. Но для этого мне понадобится моя сестра, Боль. И смотри, не мешай нам!" Пришлось кузнецу пригласить Боль в дом. Та тихо подошла к его жене, заглянула ей в глаза и увидела там свое отражение.

"Боже, как больно-о-о!" - забилась в рыданиях бедная женщина. "Я этого не вынесу!"

Кузнец рванулся было ей на помощь, но вспомнил о своем обещании не вмешиваться. Боль гладила его жену по голове и молчала, ведь никакие слова не могут утолить боль...

Тут Любовь спросила у плачущей женщины: "Как звучит твоя боль? Спой нам!" И женщина с Болью завели-заплакали свою песню, да так жалобно, что вся деревня залилась слезами, вспоминая о своих потерях. Им подвывали собаки в будках и ветер в трубах, а на улице пошел дождь. "А как звучит твоя любовь?!" - воскликнула, выждав подходящего момента, Любовь. Тут запели все трое - жена кузнеца, Любовь и Боль. И столько было в этой песне радости и света, что у всех людей в деревне на душе стало светло. Дождь закончился, и встала над деревней яркая, свежеевымытая радуга надежды. С тех пор двери домов в той деревне были открыты обеим сестрам. То одна заглянет на огонек, то другая припожалует, а иногда и обе вместе. А сестры сидят по вечерам на завалинке у своего дома и тихонечно поют. Любовь поет с Болью. Боль поет с Любовью. Любо-дорого посмотреть!

**ICH GEHE ZUM LICHT** *Иду на свет Ein Buch von Oxana Kalchenko* Ein Interview mit der Autorin von Dipl.-Psych.Paiman Maria Davarifard imagofeminae 2017 Nr. XIV Berlin. Copyright 2017 imagofeminae.com ALL RIGHTS RESERVED.

**IMPRESSUM** *imagofeminae.com*

**A Print, Video & Online Published Quarterly Magazine. BERLIN - GERMANY.**

**weiblichkeit zwischen image & identität - a free online, video & print women's magazine** Herausgeber Dipl.-Psych. Paiman Maria Davarifard Verlag Erscheint viermal im Jahr **Steuernummer** 34/256/00534 **Rechtsform** Verlag – Kleinunternehmen **Sprachen** Deutsch- English **ISSN** 2195-2000 Deutsche Nationalbibliothek **Postalische Adresse & Office:** Perleberger Str. 31, 10559 Berlin-Germany **eMail** editorial@imagofeminae.com **Fon** +49(0)1719164225 **Verantwortlicher Redakteur & Geschäftsführer:** Paiman Maria Davarifard

**REDAKTION INTERNATIONAL** Ph.D. candidate REZVAN MOGHADDAM Psychologin - Freie Journalistin eMail: [international@imagofeminae.com](mailto:international@imagofeminae.com) **POLITIK POLITICS** n.n. As appeared in each article. [politics@imagofeminae.com](mailto:politics@imagofeminae.com) **KUNST & KULTUR art & culture - Cinema** n.n. As appeared in each article. [art@imagofeminae.com](mailto:art@imagofeminae.com) **INTERVIEWS . AKTUELL . ENDREDAKTION . PR & PRESSE** PAIMAN MARIA DAVARIFARD Diplom Psychologe - Freier Journalist [editorial@imagofeminae.com](mailto:editorial@imagofeminae.com) **imagofeminae is an independent Magazine. The contents of the Reports & Articles do not reflect the opinion of our editors.**

